

RROP Mittelrhein-Westerwald – Windkraftplanung

Generell:

Wald bietet (obwohl intensiv forstwirtschaftlich genutzt) für viele Tiere den letzten Ruhe- und Rückzugsraum in der sonst vollständig genutzten Kulturlandschaft. Gerade viele Vogel- und Fledermausarten besitzen überwiegend hier ihre Vermehrungs- und Nahrungshabitate. Auch der Erholung der Menschen dient der Wald in hohem Maß. Ruhe und Entspannung werden hier abseits von Lärm und technischen Bauwerken gefunden. Durch Windkraftanlagen auch noch diese „Tabu“-zonen zu nehmen, kann nicht gerechtfertigt werden.

Ohne jegliche Prüfung und Erfahrungswerte der Auswirkungen von Windparks auf die Lebensgemeinschaft Wald sollen hier großräumig Flächen freigegeben werden. Über die für die Maßnahmen notwendige Zuwegung und partielle Rodung hinaus, sind die möglichen Auswirkungen nicht absehbar und mögliche negative Entwicklungen können später kaum noch rückgängig gemacht werden.

Die Einrichtung von Vorranggebieten und Vorbehaltsflächen im Wald oder auf Lichtungen lehnen wir daher generell ab!

Sollten hier dennoch Gebiete ausgewiesen werden, sind intensive Begleituntersuchungen zur Mortalität, Veränderung der Artenzusammensetzung und Nutzungsintensität durchzuführen. Zu den Auswirkungen von Windkraft im Wald wurden unseres Wissens bislang keinerlei Untersuchungen durchgeführt.

Zu beachten ist auch die erhöhte Waldbrandgefahr durch WEA. Bei Störungen an WEA geraten regelmässig die Gondeln in Brand. Lösversuche der Feuerwehren sind aufgrund der Höhe in der Regel unmöglich. Durch Funkenflug ist eine Kettenreaktion im Wald zu erwarten.

Bewertungen der einzelnen Gebiete:

RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS	3
VORRANGGEBIETE	3
VORBEHALTSGEBIETE	4
KREIS COCHEM-ZELL	5
VORRANGGEBIETE	5
KREIS MAYEN-KOBLENZ	6
VORRANGGEBIETE.....	6
VORBEHALTSGEBIETE	6
STADT KOBLENZ	7
VORRANGGEBIETE	7
RHEIN-LAHN-KREIS	8
VORRANGGEBIETE	8
VORBEHALTSGEBIETE	8

WESTERWALDKREIS	9
VORRANGGEBIETE	9
VORBEHALTSGEBIETE	10
KREIS ALTENKIRCHEN	11
VORRANGGEBIETE	11
VORBEHALTSGEBIETE	11
KREIS NEUWIED	12
VORRANGGEBIETE	12
KREIS AHRWEILER	13
VORBEHALTSGEBIET	13

Rhein-Hunsrück-Kreis

Vorranggebiete

- Zwei Gebiete zwischen Dill, Laufersweiler und Scherbach:

Ablehnung!! Grenzt direkt an Gebiet mit Häufung von Fledermaus-Winterquartieren, FFH-Gebiet für Fledermäuse, als absolute Ausnahmerecheinung liegen hier mehrere Meldungen von Schwärmen Fledermäusen zur Zugzeit vor!, in Dill gibt es im Herbst ein ausgeprägtes Schwarmverhalten mehrerer Fledermausarten

Wir müssen hier von einer großen Dichte schwärmender und ziehender Fledermäuse ausgehen. Abgesehen davon ist in jedem Fall ein größerer Abstand zum bestehenden FFH-Gebiet zu wahren. Zudem wären Gebiete im Wald betroffen, die Althölzer mit Höhlenbestand beinhalten. Wichtige Zugstrecke tausender Kraniche, die sich vor dem Idarkopf neu formieren und entsprechend tief fliegen!

Wichtiges Durchzugsgebiet des Rotmilans!

- Gebiet zwischen Ober- und Niederkostenz:

Ablehnung der Bereiche im Wald/am Waldrand! Z.T. Althölzer mit Höhlenbestand betroffen.

- Gebiet zwischen Kludenbach und Kirchberg westlich der B 421:

Ablehnung! Das gesamte Gebiet ist Wald, z.T. Althölzer mit Höhlenbestand.

- Gebiet östlich der B 421:

Ablehnung! Das gesamte Gebiet ist Wald, z.T. mit Wasserflächen und sehr feucht, also besonders wertvoll für insektenfressende Fledermäuse.

- Gebiet zwischen Heinzenbach und Kirchberg:

Ablehnung! Das Gebiet ist ganz überwiegend Wald, Quellgebiet.

Für alle Gebiete bei Kirchberg gilt: Kopfstarke Rotmilanbestände, die hier durchziehen, rasten, fressen.

- Gebiet zwischen Fronhofen und Wüschheim:

Die Teilflächen im Wald sind aus der Kulisse zu nehmen!

- Gebiet nördlich Kümbdchen:

Ablehnung! Weite Bereiche sind Waldflächen inkl. Altholzbeständen und Baumhöhlen.

- Gebiet zwischen Altweidelbach und Schnorbach:

Die Teilflächen im Wald sind aus der Kulisse zu nehmen!

- Gebiet westlich Wahlbach:

Ablehnung! Wald (Altholz! feuchtebetont) und wertvolle Wiesenflächen. Angrenzend Fledermauswochenstube (Bartfledermäuse).

- Gebiet zwischen Spesenroth und Laubach:

Die Teilflächen im Wald sind aus der Kulisse zu nehmen (besonders feuchtebetonter Wald mit entsprechendem Nahrungsreichtum für Fledermäuse). Desgleichen sind die Bachbereiche als wichtige Leitlinien und Jagdbiotope auszunehmen.

- Gebiet zwischen Laubach und Riegenroth:

Ablehnung! Nahrungshabitat Schwarzstorch! Waldbereiche mit Altholzbeständen, diverse Fledermausarten: Mausohr, Kleine Bartfledermaus (Wochenstube), Braunes Langohr (Wochenstube), Fransenfledermaus, Graues Langohr.

- Gebiet östlich Kisselbach:

Ablehnung! Wald (Altbestände, feuchtebetont), Gewässer, etc. Grenzt direkt (durch Autobahn getrennt) an FFH-Gebiet Struth mit diversen Fledermausarten: wichtiges Nahrungs-, Sommer- und Paarungshabitat Mausohr, Wochenstuben Fransenfledermaus, Bechsteinfledermaus, Braunes Langohr.

- Gebiet westlich Lingerhahn:

Die Teilflächen im Wald (mit Althölzern) und Waldwiesen sind aus der Kulisse zu nehmen!

- Gebiet östlich Halsenbach:

Die Teilflächen im Wald sind aus der Kulisse zu nehmen.

Vorbehaltsgebiete**- Gebiet westlich Gödenroth:**

Die Teilflächen im Wald (inkl. Altholz) und am Bach sind auszunehmen!

Kreis Cochem-Zell

Vorranggebiete

- Gebiete südlich Kaisersesch:

Die Teilflächen im Wald und an den Bächen sind auszunehmen. Aufgrund der Nähe mehrerer Schieferstollen ist von einer erhöhten Anzahl wandernder Fledermäuse auszugehen!

- Gebiet südöstlich Dungenheim:

?

Kreis Mayen-Koblenz

Vorranggebiete

- Gebiet westlich Alzheim:

Ablehnung! Problematisch aufgrund der Nähe zum „Schwarmzentrum“ Mayen (nördlich Mayen bestehen bereits größere Anlagen)! Zusätzlich liegt es benachbart zu den Gebieten mit Winterquartieren im Elz- und Nettetal. Im Gesamtgebiet muss man von einem erheblichen Aufkommen wandernder Fledermäuse ausgehen! Mausohrwochenstuben Monreal und Bernel.

Vorbehaltsgebiete

- Gebiete östlich Mertloch:

Gebührenden Abstand zu Radweg (ehem. Bahntrasse?!) einhalten, der in der ausgeräumten Kulturlandschaft die einzige durchgängige Leitlinie (Bäume/ Gebüsch) darstellt!

- Gebiet zwischen Rüber und Dreckenach:

Wald aussparen! Größeren Abstand zum FFH-Gebiet Keverbachtal einhalten!

- Gebiet zwischen Kalt und Dreckenach:

Waldbereiche aussparen!

- Gebiet südwestlich Bassenheim:

Ablehnung! Weite Teile Wald! Angrenzend NSG und Naturdenkmäler! Altbestände!

- Gebiet südwestlich Andernach:

?

- Gebiet östlich Wierschem:

?

Stadt Koblenz

Vorranggebiete

- Gebiet südwestlich Rübenach:

? Obstwiesen aussparen!

- Gebiet östlich Arenberg:

Ablehnung! Wald! Rotmilan (Brutvorkommen?), Haselhuhn und Wildkatze (noch aktuell?).
Jagdhabitats Abendsegler, Myotis spec., Zwergfledermaus, Rauhhautfledermaus.

Rhein-Lahn-Kreis

Vorranggebiete

- Gebiete südlich Nastätten:

Ablehnung! Wald!

- Gebiet südlich Katzenelnbogen:

Ablehnung der Waldbereiche! Bereich der Schwerpunktorkommen Bechsteinfledermaus (Schwarmquartiere), es ist mit einer hohen Anzahl wandernder Tiere und Wochenstuben zu rechnen!

- Gebiet südöstlich Schiesheim:

? Liegt inmitten eines überregional bedeutsamen Schwarmgebiets der Bechsteinfledermaus!

- Gebiete östlich und südöstlich Burgschwalbach:

Ablehnung! Wald! Bereich Schwerpunktorkommen Bechsteinfledermaus (Schwarmquartiere), es ist mit einer hohen Anzahl wandernder Tiere und Wochenstuben zu rechnen!

- Gebiet westlich Niederneisen

Wald- und Bachbereiche ausnehmen!

- Gebiet östlich Oberneisen:

Wald- und Hangbereiche zum Bach hin ausnehmen!

Vorbehaltsgebiete

- Gebiete westlich Holzhausen:

Ablehnung! Wald!

- Gebiet südöstlich Ehr:

?

- Gebiet südwestlich Ehr:

Waldbereiche ausnehmen!

Westerwaldkreis

Vorranggebiete

- Gebiete nordöstlich Nentershausen:

Ablehnung!! Wald! Grenzt unmittelbar an FFH-Gebiet für Fledermäuse, wichtige Winterquartiere von Mausohr!, Teichfledermaus!, Bartfledermäuse, Wasser-, Fransen-, Bechsteinfledermaus, Braunes Langohr. Es ist von einer hohen Zahl wandernder und jagender Fledermäuse auszugehen, u.a. Mausohr – Verbindung der Stollen zur Wochenstube in Niederzeuzheim (Hessen) nachgewiesen!

- Gebiet nordöstlich Hundsangen:

Ablehnung!! Grenzt direkt an 2 FFH-Gebiete für Bechsteinfledermaus. Zerschneidet damit deren Zusammenhang (Obstwiesen)! Obstwiesen stellen für Bechsteinfledermäuse wichtige Jagdhabitats dar. Gebiete mit Wochenstuben Bechstein- und Fransenfledermaus, Braunem Langohr und Abendsegler (Zwischenquartier > Zugverhalten).

- Gebiet nordöstlich Caan:

Ablehnung!!! Wald! Topgebiet: ungleichaltriger Buchenwald mit Altbäumen auf Basaltkuppe. Brutbestand: Rotmilan, Baumfalke, Sperber, Waldohreule, Schwarzspecht, Grauspecht, Hohltaube, (Waldschnepfe). Regelmäßige Nahrungsgäste: Schwarzstorch, Kolkrabe (beide mit Brutplätzen unmittelbar nördlich im Sayntal). Jagdhabitats Abendsegler (Spätsommer, Herbst > Wanderung), Zwergfledermaus, Bechsteinfledermaus, Wasserfledermaus. Nähe zu wichtigen Überwinterungsgebieten (Sayntal – FFH-Gebiet) mit Mausohr, Bechsteinfledermaus, Bartfledermäusen, Wasser-, Fransenfledermaus, Braunes Langohr!

- Gebiete nordwestlich Ransbach-Baumbach westlich der Straße nach Breitenau:

Ablehnung! Wald!! Buchenwaldkomplex. Brutbestand Rotmilan (weiterer Brutbestand westlich des Gebiets), Habicht, Schwarzspecht, Hohltaube, Grauspecht, Jagdhabitat Abendsegler, Myotis spec.

- Gebiet nordwestlich Ransbach-Baumbach östlich der Straße nach Breitenau:

Ablehnung! Wald! Buchenwaldkomplex! Nahrungsgast: Kolkrabe. Schwarzspecht, Grauspecht, Mittelspecht. Jagdhabitat Abendsegler, Myotis spec.

- Gebiet westlich Marienrachdorf:

Ablehnung! Waldgebiete und Holzbachau zwischen Marienrachdorf und Brückrachdorf: offene, grünlandbestimmte Bachniederung mit Nahrungsgästen Schwarzstorch, Rotmilan, Schwarzmilan (Brutplatz südlich Herschbach), Bekassine.

- Gebiete östlich Roßbach:

Ablehnung! Überwiegend Wald!

- Gebiet nordwestlich Hattert:

Waldflächen ausnehmen!

- Gebiet westlich Giesenhausen:

Ablehnung! Überwiegend Wald und Bachtal!

- **Gebiet westlich Steinebach (Sieg):**
Ablehnung! Ganz überwiegend Wald und Lichtung!

Vorbehaltsgebiete

- **Gebiet nordwestlich Steinfrenz:**
Waldflächen ausnehmen!

- **Gebiete östlich Ruppach-Goldhausen:**
Waldflächen ausnehmen!

- **Gebiet östlich Salz:**
Ablehnung! Wald! Nachweise ziehender Abendsegler!

- **Gebiet nordwestlich Elbingen:**
Ablehnung! Wald!

- **Gebiet nordwestlich Sainerholz:**
Ablehnung! Ganz überwiegend Wald!

- **Gebiet nordwestlich Maxsain:**
?

- **Gebiet westlich Westerburg:**
Ablehnung! Wald!

- **Gebiet östlich Gemünden:**
Ablehnung! Wald!

- **Gebiet östlich Hüblingen:**
Waldflächen ausnehmen!

- **Gebiet östlich Waldmühlen:**
Waldflächen ausnehmen!

- **Gebiet zwischen Steinebach (Wied) und Alpenrod**
Ablehnung! Wald!

- **Gebiet östlich Hachenburg:**
Ablehnung! Wald!

- **Gebiet nördlich Nister:**
Ablehnung! Wald! Nähe Mausohrwochenstube Kloster Marienstatt > vermutlich Jagdhabitat!

- **Gebiet nordwestlich Kirburg:**
Ablehnung! Wald!

Kreis Altenkirchen

Vorranggebiete

- Gebiet südwestlich Oberwambach:

Waldflächen ausnehmen!

- Gebiet westlich Altenkirchen:

Wald- und Bachflächen ausnehmen!

- Gebiet westlich Flammersfeld:

Ablehnung! Wald und Bachtäler!

- Gebiet östlich Fiersbach:

Waldflächen ausnehmen!

- Gebiet westlich Hilgenroth:

Ablehnung! Wald!

- Gebiet westlich Bruchertseifen:

Ablehnung! Wald!

Vorbehaltsgebiete

- Gebiet südwestlich Scheuerfeld:

Ablehnung! Wald!

- Gebiet nordwestlich Niederhövels:

Ablehnung!! Wald! Vermutlich Jagdhabitat der Mausohrwochenstube in Niederhövels!
Schwarzstorch!

- Gebiet östlich Betzdorf:

Ablehnung! Wald!

- Gebiet nördlich Wingendorf:

Ablehnung! Wald!

- Gebiet nördlich Birken-Honigsessen:

Ablehnung! Wald! Brutgebiet Schwarzstorch!

Kreis Neuwied

Vorranggebiete

- Gebiet östlich Buchholz:

Ablehnung! Wald! Buchenaltbestand! Schwarzstorch, Brutbestand Rotmilan, Jagdhabitat Fransenfledermaus und Mausohr.

- Gebiet östlich Windhagen:

Ablehnung! Wald, Steilhang! Buchenaltbestand! Wichtige Winterquartiere in der Nähe (FFH)! Es ist von einer erhöhten Anzahl wandernder und jagender Fledermäuse auszugehen! Wochenstube Fransenfledermaus, Jagdhabitat Mausohr, Abendsegler. Brutbestand Rotmilan. Zuwegung für WEA müsste durch Gelbbauchunken-Habitat gehen.

- Gebiet nordwestlich Altenburg:

Ablehnung! Wald Steilhang Bachtal! Buchenaltbestand! Schwarzstorch! Im Spätsommer starke Schwarmaktivitäten Abendsegler, Jagdhabitat Bechsteinfledermaus, Mausohr. Wochenstube Große Bartfledermaus.

- Gebiet westlich Urbach:

Waldflächen ausnehmen!

- Gebiete südwestlich Dierdorf:

Ablehnung!!! Wald und Offenlandkomplex! Sehr feuchtebetont! Brutbestand Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Grauspecht, Mittelspecht, regelmäßige Nahrungsgäste: Schwarzstorch (Brut?), Weißstorch (ehem. Brut am Hof Roth). Es besteht ein Flugkorridor von Großvögeln (Störche) und Greifvögeln vom Hof Roth (bei den Teichanlagen im Süden der Gebiete) über die Teilgebiete nach Norden in die Dierdorfer Senke (NW Dierdorf)!! Viele !! Abendsegler, Wasser-, Bart-, Breitflügel-, Zwergfledermäuse, Myotis spec.

Kreis Ahrweiler

Vorbehaltsgebiet

- Gebiet nordwestlich Birresdorf:

?